



Volltreffer! Wer das passende Studium am passenden Studienort gefunden hat, kann sich glücklich schätzen. Das CHE-Hochschulranking hilft dabei.

einigen Professur. Und die Hochschulen finden sich selbst natürlich alle klasse. Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) im nordrhein-westfälischen Gütersloh wollte die Studieninteressierten bei ihrem Problem unterstützen, musste dafür aber – wie bei der Urlaubswahl – zunächst die Frage ändern. Statt „Welches ist die beste Hochschule?“ hieß es: „Welches ist die Hochschule, die am besten zu mir und meinem Studienwunsch passt?“ Um diese Frage bestmöglich zu beantworten, sammelt, reist, rechnet, programmiert und kommuniziert das zehnköpfige Team des CHE Rankings seit 17 Jahren. Das Ergebnis ist ein Ranking, das unterschiedliche Faktoren für die Wahl des Studienortes in einzelnen, individuell gestaltbaren Rankinglisten abbildet.

Vorbereitungen treffen

37 Fächer umfasst das CHE Ranking aktuell. Die Auswahl reicht von A wie Architektur bis Z wie Zahnmedizin. Doch keines dieser 37 Fächer ist wie das andere. In der Chemie ist eine gute Laborausstattung wichtig, bei den Sportwissenschaften gute Trainingsmöglichkeiten. Auch innerhalb der Fächer ist ständig Bewegung. Neue Studienrichtungen entstehen, wie etwa Medieninformatik oder Pflegewissenschaften, bestehende verändern sich beispielsweise durch wachsende E-Learning-Angebote. Deshalb gibt es zu jedem untersuchten Fach im Frühjahr einen sogenannten Fachbeirat. Hier treffen sich Fachvertreter, wie Professoren oder Dekane, aber auch Studierende, mit dem CHE Ranking-Team. In dieser Runde wird diskutiert, welche aktuellen Informationen im Ranking abgebildet werden sollen. Nur wenn das Ranking-Team um Projektleiterin Petra Giebisch am Puls der Fächer bleibt, können sie sicher sein, für das Fach aussagekräftige Zahlen, Daten und

PUNKTLANDUNG

Jedes Jahr Anfang Mai erscheint das aktuelle Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung. Die Studienangebote deutscher Hochschulen werden beurteilt und gute Ergebnisse mit grünen Punkten belohnt. **didacta** zeigt, wie ein solches Hochschul-Ranking entsteht.

Text Jan Thiemann

Fotos: Privat; © f8photos / Shutterstock.com

Stellen Sie sich vor, Sie betreiben ein Reisebüro und Ihr Kunde fragt: Welcher ist der beste Urlaubsort? Eine schwierige Frage: Schließlich kann es für die Großfamilie eine Ferienwohnung in Schweden und für die Abi-Clique eine günstige Herberge auf Mallorca sein. Die Hotels sind bei der Antwort keine Hilfe, würde doch wohl jedes behaupten, den besten Urlaub anzubieten. Dazu ändern sich in jedem Jahr wichtige Kriterien wie Zimmerpreise oder Bettenanzahl, neue Unterkünfte und Angebote kom-

men hinzu. Und auch der Service oder die Küche können sich über die Jahre ändern – zum Guten oder Schlechten.

Abiturienten stehen vor einer ähnlichen Frage, nur mit viel größerer Tragweite: Welche ist die beste Hochschule? Bei rund 17 000 Studiengängen an mehr als 400 Hochschulen ist das unmöglich zu beantworten, zumal auch hier die Geschmäcker verschieden sind. Die Qualität eines Studienganges hängt an verschiedenen Faktoren, manchmal an einer



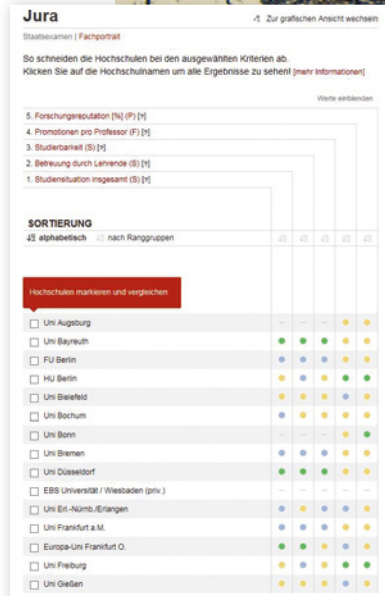
DER AUTOR

Jan Thiemann ist als Kommunikationsmanager beim CHE Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Fakten zu erheben. „Die eine beste Hochschule gibt es nicht, jede Hochschule hat ihr eigenes Profil und ihre eigenen Stärken“, erklärt Projektleiterin Giebisch. „Wo einige große Universitäten in der Spitzengruppe die Nase vorne haben, bieten kleinere Fachhochschulen oftmals gute Kooperationen für Praktika in der Region an“, fügt sie hinzu. Wichtig sei aber auch, was den angehenden Studierenden auf den Nägeln brennt. Deshalb befragt das CHE auch Schüler und ist regelmäßig an Schulen oder bei Studienberatern zu Gast.

Von der Datensammlung in die Datenbank

Sommer und Herbst stehen im Zeichen der Datensammlung. Quellen sind die Hochschulen selbst und beispielsweise das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Wie hoch ist die Durchschnittsmiete in Aachen? Wie viele Menschen studieren an der Uni Saarbrücken Pharmazie? Und wie viele schaffen dort ihren Abschluss in der Regelstudienzeit? Um auf diese und viele andere Fragen Antworten zu geben, werden umfassende Informationen eingeholt, die für Studieninteressierte wichtig sein könnten. Eine der kompliziertesten Abfragen ist die sogenannte Bibliometrie. Hierbei wird gemessen, wie oft und in welchen Fachzeitschriften die Wissenschaftler ihre Ergebnisse veröffentlicht haben. Das ist



Die vollständigen Bewertungen der Hochschulen kann jeder online einsehen.

nicht ganz unwichtig für diejenigen, die später selbst Forschungsergebnisse an der Hochschule veröffentlichen wollen. Da das CHE nicht sämtliche Fachmagazine für alle Fächer auswerten kann, holt es sich Unterstützung beim Forschungszentrum Jülich in Nordrhein-Westfalen. Alle Daten landen am Ende in einer Datenbank, die stetig wächst.

Die Online-Befragung: Authentische Einschätzungen sind wichtig

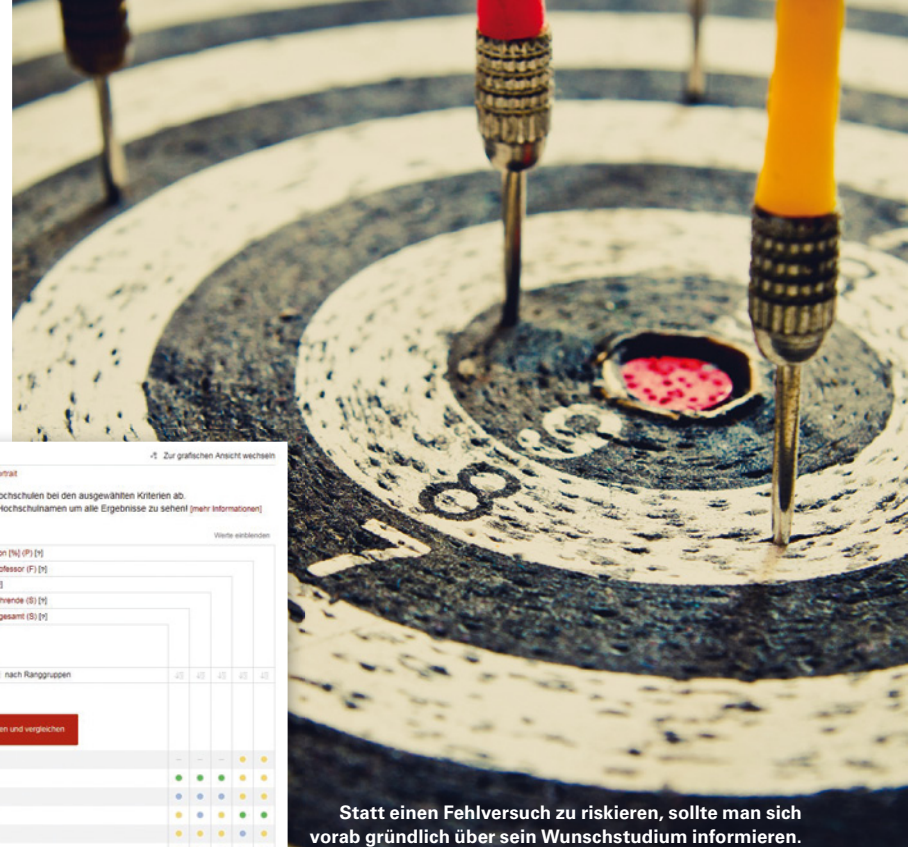
Wenn Studierende und Hochschulmitarbeiter im Herbst aus den Semesterferien zurückkehren, steht das Herzstück des CHE Rankings an: die Studierendenbefragung. Im Gegensatz zu anderen Hochschul-Rankings fließen beim CHE Ranking auch die persönlichen Urteile der Studierenden mit ein, denn eine authentische Einschätzung einer Hochschule können nur die Studierenden selbst abgeben. Stellvertretend für die Abiturienten stellt

Eine authentische Einschätzung einer Hochschule können nur die Studierenden selbst abgeben.

das Team Studierenden Fragen wie etwa: Wie gut sind das WLAN-Netz auf dem Campus, die Bibliothek oder das Lehrangebot? Hierfür sendet das CHE einen passwortgeschützten Zugang zu einem Online-Fragebogen an die Hochschulen, welche diesen an die Studierenden weiterleiten. Alles bleibt anonym – weder das Ranking-Team noch die Hochschulen können sehen, wer teilgenommen hat. Neben den Studierenden werden auch die Professoren befragt. Sie geben unter anderem an, welche Kompetenzen man für ein Studium mitbringen muss. Alle diese Aussagen und Bewertungen fließen in die große Datenbank.

Die Auswertung: Einteilung in drei Gruppen

Das neue Jahr beginnt für die Ranker mit einer Checkliste: Sind alle Daten gesammelt? Haben alle Hochschulen ihre Informationen geschickt? Liegen die Ergebnisse der Studierenden- und Professoren-Befragungen vor? Ist alles abgehakt, kann die Auswertung beginnen. Damit aus der Unmenge an Daten ein Ranking wird, müssen die Ergebnisse im Verhältnis betrachtet werden. Ob die Durchschnittsmiete in Kassel eher hoch



Statt einen Fehlversuch zu riskieren, sollte man sich vorab gründlich über sein Wunschstudium informieren.

oder niedrig ist, weiß man erst, wenn man sie mit anderen Städten vergleicht. Bei den Urteilen der Studierenden ist es wie bei einer Klassenarbeit. Haben alle eine sehr gute Note, ist eine drei nicht so gut. Ist der Schnitt dagegen schlechter, ist „befriedigend“ ein gutes Ergebnis. Nach dem gleichen Prinzip arbeitet auch das CHE Ranking, indem es die Ergebnisse in Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppen unterteilt. Ein Farb-Code erleichtert später die schnelle Orientierung – für Ergebnisse in der Spitzengruppe gibt es einen grünen Punkt, für die Mittelgruppe einen gelben und in der Schlussgruppe einen blauen. Dabei werden die Daten zu unterschiedlichen Aspekten nicht zu einem Gesamtwert zusammengerechnet. Deshalb gibt es in jedem Fach eine Vielzahl unterschiedlicher Ranglisten. Hinter jedem einzelnen dieser farbigen Punkte stecken Monate der Rechnerei, Stichproben und eine Kontrolle durch mindestens zwei Personen.

Die Veröffentlichung: Kommunikation ist alles

Anfang Mai steht der große Moment an: Die Veröffentlichung der aktualisierten Ranking-Ergebnisse. Auf Ranking.zeit.de stehen sie nach einer Registrierung allen Usern kostenlos zur Verfügung. Jeder Studieninteressierte kann nun online angeben, welche Kriterien ihm bei seiner zukünftigen Hochschule wichtig sind, kann Fachbereiche und Hochschulstädte miteinander vergleichen – und das mit aktuellen Zahlen, Daten, Fakten und Urteilen. „Einen persönlichen Besuch an der Wunschhochschule oder eine Studienberatung kann das Ranking nicht ersetzen“, betont Petra Giebisch. Jedoch sei es für alle, die sich bereits für ein Studienfach entschieden haben, ein gutes Hilfsmittel, um die passende Hochschule zu finden.

AUF EINEN BLICK

- Das CHE Ranking bewertet seit 1998 Hochschulen und ihre Studienangebote.
- Zu rund 9500 Studiengängen in 37 Fächern an mehr als 400 Hochschulorten gibt es je nach Fach bis zu 40 Bewertungskriterien. Neben Zahlen, Daten und Fakten fließen zusätzlich die Bewertungen von mehr als 150 000 Studierenden und rund 9000 Professoren in das Ranking mit ein.
- Auf www.ranking.zeit.de sind alle Ergebnisse nach einmaliger Registrierung kostenlos einsehbar.

Foto: © Be Good / Shutterstock.com

ABGEFAHREN!

3 Tage Klassenfahrt
schon ab **71,70 €**
pro Person

2 Übernachtungen in der Hauptsaison inklusive Vollverpflegung, Getränkepauschale und 2 Freiplätzen für LehrerInnen.

Jetzt informieren und die aktuellen Schulfahrtenbroschüren bestellen.

Die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe
Telefon: 02331 9514-0 · E-Mail: info@djh-wl.de



green LIFESTYLE
DAS NEUE MAGAZIN FÜR EINE NACHHALTIGE, MODERNE LEBENSFÜHRUNG
AB 18.09. AM KIOSK
Aktuelle News, Praktische Tipps & Inspirierende Artikel zu:
ECO-TRENDS * BEAUTY * STYLE * FREIZEIT * ERNÄHRUNG * HOME
www.facebook.com/greenlifestylemagazin
WWW.GREEN-LIFESTYLE-MAGAZIN.DE